

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

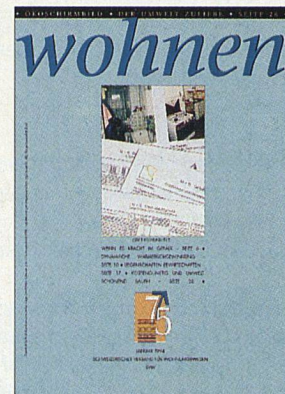
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

«DAS HABE ICH MIR SCHON GEDACHT...», SAGTE KÜRZLICH EINER UNSERER AUTOREN AM TELEPHON. WIR HATTEN UNS ERLAUBT, SEINEN GEPLANTEN BEITRAG ZURÜCKZUSENDEN – MIT DEM WUNSCH, DEN TEXT ZU ÜBERARBEITEN UND – DOCH BITTE! – ETWAS VERSTÄNDLICHER ZU SCHREIBEN. DAMIT HAT SICH ANSCHEINEND SEIN (NEGATIVER?) EINDRUCK BESTÄTIGT, DASS DIE ARTIKEL IM «WOHNEN» ZUWEILEN AUCH AN «LAIEN» GERICHTET SIND. ZUGEBEN, DIESER EINDRUCK IST NICHT VÖLLIG FALSCH. WIR MEINEN, DASS DIE THEMEN «WOHNEN» UND «BAUEN» NICHT ALLEIN EINEN EXKLUSIVEN KREIS VON FACHLEUTEN BETREFFEN. GERADE WOHNBAUGENOSSENSCHAFTEN DEFINIEREN SICH JA DADURCH, DASS IHRE MITGLIEDER BEI WICHTIGEN ENTSCHEIDUNGEN EINE MITSPRACHEMÖGLICHKEIT HABEN UND SICH AKTIV AN DEN AUFGABEN DER GENOSSENSCHAFT BETEILIGEN. IST EIN SOLCHES IDEAL NICHT VIEL SCHWIERIGER ZU REALISIEREN, WENN EINEM GEGENSATZ ZWISCHEN BERUFSLEUTEN BEZIEHUNGSWEISE VERWALTUNG UND MIETER/INNEN VORSCHUB GELEISTET WIRD? WIR VOM «WOHNEN», DER ZEITSCHRIFT FÜR WOHNBAUGENOSSENSCHAFTEN, HOFFEN, LEUTEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN INTERESSEN UND VORKENNTNISSEN INTERESSANTEN LESESTOFF ZU BIETEN. JÜRIG ZULLIGER

JANUAR  
1994



### ZUM TITELBILD

Sind Sie auch der Meinung, dass Gebäudebewirtschaftung mehr ist als computerunterstütztes Mietzinsinkasso? Wenn Sie mehr darüber lesen wollen, beachten Sie bitte das neue Diagnosekonzept zur Zustandserfassung von Gebäuden auf Seite **25**

### LEITARTIKEL

Wenn es kracht im Gebäck der Wohnbaugenossenschaften, von Bruno Burri **6**

### PORTRÄT

«Me macht's recht, was me macht.» – Hansjörg Enz vorgestellt von Jürg Zulliger **8**

### BAUEN

Dynamische Wärmedämmung, Othmar Humm **10**  
Zeig her deine Fenster, Urs Walter **12**  
Neues Finanzierungsmodell, Peter Tschäppeler **15**  
Kostensenkung dank durchdachter Instandhaltung, Walter Bopp **17**  
Wintergärten – Wohnen und Energie sparen, Bruno Oeggerli **20**  
Umweltschonende Baumaterialien helfen sparen, Reto Coutalides **28**

### SWW

Rechtsecke **22**  
Jubiläumsaktion **23**

### RUBRIKEN

Markt **24**  
Aktuell **30**  
Im Bild **31**  
Echo **26**  
Impressum **6**